Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 874.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 12. Dezember.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 11. Dez. Der König hat den Landgerichtsrath v. Bülow in Halle a. S. zum Oberlandesgerichtsrath, und den Amtsgerichtsrath Rampoldt in Kreuzburg O.-S. zum Landgerichtsdirektor ernannt.

Bei dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist der Kanzlei-Diätarius Unverfähr zum Geheimen Kanzlei-Sekretär ernannt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

13. Sitzung.

Berlin, 11. Dezember. Am Ministertisch: von Puttkamer, Friedberg, v. Goßler.

Präs. v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Die zweite Berathung des Etats wird fortgesetzt. Ohne Widerspruch werden erledigt die Etats der General-Ordenskommission, des geheimen Zivilkabinets, der Ober-Rechnungskammer, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte, des Disziplinarhofes, des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte und des Gesetzsammlungsamtes in Berlin.

Der hierauf folgende Etat der Justizverwaltung weist an Einnahmen 7,210,000 Mk. auf.

Abg. Schreiber (Marburg) bespricht die Unzuträglichkeiten, welche die Vereinigung der Gerichtskostenerhebung mit der Verwaltung der indirekten Steuern ergeben habe, und ist befriedigt über den Entschluß, die Gerichte selbst wieder damit zu betrauen. Es sei dem Justizminister gewiß kein leichter Entschluß gewesen, diese unangenehme Arbeit wieder zu übernehmen, und er verdiene volle Anerkennung dafür. Im Namen seiner politischen Freunde gebe er der Freude Ausdruck, daß die Justizverwaltung diesen Weg betreten habe. Er hoffe, daß die Wiedervereinigung zum 1. April 1886 vollzogen sein werde, und ist bereit, die hierfür erforderlichen Mittel zu bewilligen.

Justizminister Friedberg: Die Verwaltungen der Finanzen und der Justiz haben sich in's Einvernehmen gesetzt, um die Frage zu erörtern, ob die Gerichtskostenerhebung an die Justiz zurückzugeben sei. Ich bin schweren Herzens an die Berathung gegangen und nur weil Klagen von den verschiedensten Seiten gekommen sind, die ich für derartig berechtigt erkennen mußte, daß ich meine Abneigung gegen die Uebernahme der Kostenerhebung hinter den anderen Gründen, die dafür sprachen, zurücktreten lassen mußte. Ich habe bei Sr. Majestät dem Könige die Allerhöchste Genehmigung zu dieser sehr erheblichen Aenderung des Organismus der Behörden nachgesucht und kann mittheilen, daß diese Genehmigung uns geworden ist, und daß wir jetzt dabei sind, die Details zu berathen und festzustellen. Darauf aber, m. H., müssen Sie sich gefaßt machen, daß die Umgestaltung der Organisation nicht ohne erhebliche Geldopfer wird bewerkstelligt werden können. Ich habe aber die Zuversicht, daß Sie, da wir diesen Schritt auf Ihre Anregung thun, auch bereit sein werden, uns die erforderlichen Mittel zu bewilligen. (Beifall.)

Abg. Westerburg erklärt sein und seiner Freunde Einverständniß mit der Uebertragung der Gerichtskostenerhebung auf die Gerichte, da hierdurch Wünsche, die aus allen Landestheilen laut geworden, ihre Erfüllung finden. Er hoffe jedoch, daß diese Neuorganisation nur eine äußerliche sein und nicht wieder zu dem alten Grundsatze werde zurückgekehrt werden, daß materiell das Kostenwesen mit den Gerichten in der Weise verbunden werde, daß letztere im Uebermaß belastet werden. Bei Schaffung der neuen Organisation habe man auf allen Seiten des Hauses ohne Unterschied der Parteistellung anerkannt, daß in der Lösung des Richteramts von dem reinen Verwaltungs- und Kassenwesen, wovon der Richter meist nichts verstehe, ein bedeutender Fortschritt liege. Es würde sich empfehlen, die äußere Form, die Aufsicht über das Kassenwesen nicht den Gerichten, sondern der Staatsanwaltschaft zu übertragen, welche nach dem neuen Verfahren Verwaltungsbehörden seien.

Abg. v. Cuny tritt dem Mißverständniß entgegen, als ob über diese Frage ein allgemeiner Konsensus im Hause herrsche. Bei der vorjährigen Berathung haben mehrere seiner Fraktionsgenossen sich ausdrücklich gegen den Antrag ausgesprochen.

Abg. Köhler (Göttingen) ist der Justizverwaltung dankbar für den Entschluß, die altbewährte Einrichtung wiederherzustellen und glaubt, daß eine Kostenvermehrung nur vorübergehend eintreten werde. Er könne sich nicht denken, daß das jetzige umständliche Verfahren billiger sein sollte, als das frühere; eventuell würde er aber auch Mehrkosten gern bewilligen.

Abg. Rübsam will ebenfalls nicht den Anschein aufkommen lassen, als ob eine allgemeine Uebereinstimmung in der vorliegenden Frage herrsche.

Abg. Biesenbach hält es nicht dem nobile officium des Richters entsprechend ihn mit der Einziehung der Kosten zu behelligen. Ihm wäre es recht, wenn die Sache bliebe, wie sie jetzt sei. Nur bitte er den Minister für eine schleunigere Liquidation der Kosten zu sorgen, weil es jetzt häufig vorkomme, daß die Anwalte erst drei Monate nach Beendigung eines Prozesses mit ihren Klienten abrechnen können.

Abg. Schreiber (Marburg) erklärt es für ihn gleichgiltig, von welcher Stelle die Kosten erhoben werden, er habe nur den Wünschen der Beamten Rechnung tragen wollen.

Abg. Günther befürchtet, daß eine Aenderung des bestehenden Verfahrens sehr kostspielig sein würde.

Abg. Köhler (Göttingen) bestreitet dies.

Hiermit schließt die Diskussion, die einzelnen Einnahmeposten werden anstandslos bewilligt.

Die dauernden Ausgaben der Justizverwaltung sind mit 80 334 000 Mark eingestellt.

Kapitel 71, Titel 1 wirft das Minister-Gehalt in Höhe von 36 000 Mark aus. Gegen die Position melden sich 5, dafür 2 Redner.

Abg. Dr. Wehr wünscht, daß die verwahrlosten Kinder in Familien untergebracht werden, nicht in den Korrigendenanstalten verbleiben, da der Umgang mit den Korrigenden leicht schädliche Wirkung haben kann.

Geh. Justizrath Starke erwidert, daß es sich hier um eine reine Verwaltungsangelegenheit handle, indem nach dem Strafgesetzbuche die verwahrlosten Kinder der Jurisdiktion des Richters entzogen seien.

Abg. Dr. Martinus hält eine Herabsetzung der Anwalts- und der Gerichtsvollzieherkosten für nothwendig. Wenn die Anwälte gegen eine Minderung ihrer Liquidationen seien, so handeln sie eben pro domo; das Interesse des Publikums sei höher zu stellen. (Bravo!) Es würde dadurch auch dem Mißbrauch des Armenrechts vorgebeugt, da viele wenig Bemittelte auf dasselbe verzichten würden, wenn die Kosten geringer seien. Redner erklärt seine Genugthuung darüber, daß jetzt die Schöffen für jeden Verhandlungstag besonders geladen werden, nicht, wie früher für einen langen Zeitraum im Voraus.

Abg. Wüsten wünscht, daß die Reinigung der von der Polizei in den Gefängnissen abgelieferten Personen nicht von der Lokalpolizei besorgt, sondern von der Gefängnißverwaltung gegen Entgelt übernommen werden möchten.

Regierungs-Kommissar Starke antwortet, daß die Reinigung schmutziger Wäsche für Niemanden unangenehm sei. (Heiterkeit.) Kein Ressort wolle damit zu thun haben; aber es müsse eben Jeder seine Pflicht thun. Es handle sich nicht blos um kriminell Bestrafte, sondern vielfach um polizeiliche Aufgegriffene, Obdachlose und Vagabonden. Aus sanitätspolizeilichen Gründen sollen schmutzige oder mit ansteckenden Krankheiten behaftete Personen nicht in die Gefängnisse abgeliefert werden. Folge davon sei, daß die Polizei die Reinigung vornehmen müsse, ehe sie die betreffenden Personen an die Justizverwaltung übergebe, und nur in vereinzelten Fällen habe sich das Arrangement treffen lassen, daß die Gefängnißverwaltung die Reinigung gegen Entgelt übernehme.

Abg. Bachem führt Beschwerde über die häufigen Versetzungen der Justizbeamten, welche zu ganz bedeutenden Aufwendungen an Umzugs- und Versetzungskosten führen. Die ethischen und wirthschaftlichen Gefahren, die damit verbunden, habe Abg. Windthorst im vorigen Jahre auseinandergesetzt, aber es liege darin auch eine ernste Gefahr für die Handhabung der Rechtspflege. Man führe gewöhnlich die Staatsraison als Grund für die Versetzungen an, in Wahrheit sei dies aber die Raison des jeweiligen Ministers. Von besonderem Nachtheil sei es, wenn altländische Juristen, nachdem sie Jahre lang im Geltungsbereich des preußischen Landrechts gearbeitet haben, in französischrechtliches Gebiet versetzt werden. Er könnte in dieser Hinsicht manche sehr ernste Fälle vorführen.

Abg. von Jazdzewski erhebt gegen die Justizverwaltung den Vorwurf, daß sie die Richter polnischer Nationalität bei Beförderungen systematisch übergehe und auch Schwierigkeiten mache, polnischen Anwälten das Notariat zu verleihen.

Justizminister Dr. Friedberg: Von einem prinzipiellen Gegensatz gegen die Anstellung von Juristen aus den Eingeborenen des Großherzogthums Posen bin ich weit entfernt. Allerdings muß ich aber bei der Anstellung darauf sehen, ob der Anzustellende an der betreffenden Stelle auch den Aufgaben des Preußen in der Provinz Posen genügt. (Bravo!) Wenn der Herr Abgeordnete mir gewissermaßen drohende Worte entgegengehalten hat, so möchte ich ihm darauf den Rath geben, mit dieser Drohung nicht allzuweit sich vorzuwagen; denn er würde mich dadurch zwingen, auf Einzelheiten einzugehen, die nicht zu Gunsten seiner Kandidaten ausfallen würden. (Bravo!) Auf die Behauptung, daß ich bei Ertheilung des Notariats an polnische Rechtsanwälte knapp zu Werke gehe, habe ich zu antworten, daß ich in der ganzen Monarchie hiermit knapp vorgehe, weil ich darin das einzige Mittel finde, die Gefahren, welche die freie Advokatur, namentlich zur Zeit des Ueberganges hat, zu mildern. (Sehr richtig!) Es ist mir vorgekommen, daß ich von polnischen Advokaten, bei denen ich wegen Uebernahme des Notariats anfragte, unfreundliche Antworten bekommen habe. Ein sich um das Notariat bewerbender Kandidat hat vor ganz Kurzem, als er einen Mann, der an der Revolution theilgenommen, zu vertheidigen hatte, gesagt: wenn mein Klient beschuldigt wird, sich an der Revolution betheiligt zu haben, so kann ich darin keinen Vorwurf finden, sondern es muß ihm zur Ehre angerechnet werden, an einer Revolution mitgewirkt zu haben, selbst wenn ihm dabei das Amt eines Hängegendarmen übertragen worden wäre. (Hört, hört!) Einem solchen Manne das Notariat zu übertragen, wird Niemand von mir verlangen, vielleicht selbst der Herr Interpellant nicht. Den Titel eines Justizraths kann ich gar nicht verleihen, sondern nur Anträge an Se. Majestät machen; dieselben gründen sich meistentheils auf die Unterlagen, die mir von den Provinzialbehörden suppeditirt werden. Ich kann nicht zugeben, daß die Juristen aus der Provinz Posen das Recht und den Anspruch haben, nur in der Provinz Posen angestellt und befördert zu werden. Herr Bachem meinte, seine Interpellation sei um so nöthiger einem Minister gegenüber, der offen ausgesprochen habe, er bedauere es, daß er die Richter nicht versetzen könne. Einen solchen Ausspruch habe ich niemals gethan und würde mich schämen, ihn zu thun. (Bravo!) Ich habe im vorigen Jahre die Gründe auseinandergesetzt, weshalb ich den Provinzialismus der Beamten nicht befördere. Ich würde manchmal gern eine Versetzung vornehmen, kann es aber nicht, weil der Richter nicht wider seinen Willen versetzt werden darf. Oft hat sich mir der Gedanke aufgedrängt, ob nicht ein bestimmter Richter an einem bestimmten Orte besser nicht wäre, und daß dieser Richter an einem anderen Orte sein Amt viel besser verwalten würde. Aber daß ich deshalb die Versetzbarkeit der Richter wünschte, bestreite ich. Ich lege mir selbst oft die Frage vor, ob ich in der Versetzung der Richter nicht vielleicht zu weit gehe, und ich kann versichern, daß bei jeder Versetzung die hier hervorgehobenen Bedenken mir entgegengetreten sind; nichts destoweniger bin ich bei dem Prinzip stehen geblieben, daß der Richter keinen Anspruch hat, in einer bestimmten Provinz blos zu amtiren, und daß ich, wenn das Interesse des Dienstes es verlangt, von einem Richter wünschen muß, daß er sich versetzen läßt. Weiter geht meine Befugniß überhaupt nicht, ich kann blos den Richter fragen, ob er meiner Bitte nachgebend sich mit einer Versetzung einverstanden erklären wolle. Den Gerichtseingesessenen geschieht auch kein Unrecht, wenn ich tüchtige Männer aus einer Provinz in die andere versetze. Dieser Provinzialismus, die Abneigung in irgend einen anderen Theil der Monarchie zu gehen, zeigt sich eigentlich auch nur in der Rheinprovinz und in Hannover. Ich halte es für eine politische Pflicht, daß der Juristenstand in der ganzen Monarchie als einer gilt, daß dieser Partikularismus der Juristen aufhört. Es leitet mich bei der Versetzung nicht irgend welche Tendenz, sondern die Ueberzeugung, daß ich der Justiz als solcher diene, wenn ich diesen Provinzialismus breche. Ich verspreche, daß ich dabei stets mit größter Vorsicht und Schonung des persönlichen Interesses vorgehen werde. (Bravo!)

Abg. Westerburg ist der Meinung, daß das Bedenken, der Richter verstehe die Sprache der Bevölkerung eines fremden Landestheiles nicht, doch nur auf eine gewisse Kategorie von Richtern Anwendung finde, nicht auf die Mitglieder der Obergerichte. Verwaltungsbeamte werden auch sehr viel versetzt, ohne nachtheilige Folgen. Der Grund, daß der Richter in einem anderen Gebiet das Recht nicht kenne, sei nur ein scheinbarer; nach seiner Erfahrung gewinne gerade hierdurch das Rechtsleben, besonders in der Rheinprovinz. Die großen Verdienste des Reichsoberhandelsgerichts seien dem Grundsatze zuzuschreiben, daß die Sachen nicht nach Provinzen, sondern nach Materien vertheilt worden seien. Die freie Advokatur sei eine große Errungenschaft im Interesse der Freiheit, sie wieder zu beseitigen, werde gewiß nicht gelingen.

Abg. Dr. Wehr bestreitet, daß die Richter durch Festsetzung der Kosten übermäßig zu thun haben.

Abg. Günther will nicht gelten lassen, daß die Gerichtskosten übermäßig hoch seien. Die Anwaltsgebühren seien allerdings hoch; es werde sich aber schwerlich daran etwas ändern lassen, es gebe nur einen Ausweg: Erweiterung der Kompetenz der Amtsgerichte. Er sei überzeugt, daß die Herren, die aus den alten Provinzen nach dem Rhein geschickt werden, auch das Zeug haben, sich in das rheinische Recht einzuarbeiten.

Abg. Windthorst: Ueber die Frage der Gerichtskosten ist es schwer, ein Urtheil zu gewinnen; beklagenswerth ist es jedenfalls, daß die Gerichtskosten noch immer als Finanzquelle angesehen werden. Es wird auch über die Höhe der Anwaltsgebühren geklagt, aber die Advokatur erfordert die besten Kräfte und diese würden sich nicht finden, wenn die Gebühren zu niedrig angesetzt werden. Dann wäre die Gefahr sehr groß, daß sich ein Advokatur-Proletariat bildete. Jetzt zwingt die Konkurrenz der freien Advokatur die Anwalte, höflicher zu sein und den Interessen des Publikums mehr zu dienen. Je mehr die Zahl der abhängigen Staatsbeamten wächst, um so nothwendiger ist es, daß ein gleichgestelltes Element rechtsverständiger Männer da ist, die unabhängig sind und die Rechte und Freiheiten des Volkes vertreten können. Die Einnahmen der Rechtsanwälte seien durchaus nicht zu hoch. Auf zwei Advokaten, welche eine Equipage haben, komme immer einer, welcher keinen heilen Rock habe. (Heiterkeit.) Die Herren Gutsbesitzer trinken entschieden mehr Fett, als die Advokaten. (Heiterkeit.) Von den Gegnern der freien Advokatur hätte man folgerichtig erwarten sollen, daß sie für die Advokatur ein neues Staatsamt mit festem Gehalt schaffen wollten. Es sei bei den jetzigen Zuständen nöthig, daß das Volk Männer habe, die unter allen Umständen gewillt sind, Freiheit der Volksrechte zu vertreten. Die Advokatur dürfe nie Sache der Ambition, der Submission werden und ein Greuel wäre ihm der Anwalt, der bei dem Minister um Versetzung an einen anderen Ort nachsuchte. Sollte der Minister gegen die freie Advokatur vorgehen wollen, so erkläre er ihm bei Unterstützung seiner sonstigen Bestrebungen den Krieg bis aufs Messer. Daß die Gefahr eines Anwaltsproletariats drohe, liege in dem Uebergangsstadium und in der augenblicklichen Ueberfüllung dieser Karriere. Die Ueberfüllung werde bald aufhören, es werde hier ein Rückstand eintreten. Wollte man ein Anwaltsproletariat vermindern durch Beschränkung der Advokatur, so würde man ein noch schlimmeres Proletariat der Assessoren, der Referendarien schaffen. Redner beklagt den Rückgang der wissenschaftlichen Ausbildung unserer Juristen, woran der Frühschoppen auch sein Theil verschulde (Heiterkeit); es sei das auch ein Symptom wachsender Genußsucht. Für den Allerweltsrichter, den der Minister im Kopfe habe, könne er sich nicht erwärmen; die beständigen Versetzungen von Ost nach West seien sehr bedenklich. Der Richter müsse die Sprache des Volkes verstehen; das sei jetzt nicht immer der Fall, daher die Zunahme der Meineide. (Sehr wahr! im Zentrum). Zum Theil liege die mangelhafte Ausbildung der Juristen auch daran, daß sie durch ihre Militärdienstzeit an ihrer Ausbildung gehindert werden. Nothwendig sei jedenfalls, daß der Minister in Bezug auf die Anweisung der Militärpflicht bestimmte Grundsätze festsetze (Beifall).

Abg. Biesenbach vertheidigt die Anwaltskammern gegen die Unterstellung des Abg. Martinius, als ob dieselben aus egoistischen Gründen sich gegen eine Herabsetzung der Anwaltsgebühren erklärten. Redner bittet den Minister um Auskunft, ob derselbe die Trennung der Advokatur von dem Notariat intentire.

Justizminister Dr. Friedberg erklärt, daß er wohl aus den Zeitungen von einer ihm beiwohnen sollenden derartigen Absicht erfahren habe (Heiterkeit). Auch seine Aeußerung über das Proletariat in der Advokatur sei falsch wiedergegeben worden. Er habe in Kiel gesagt, daß er bei Einführung der freien Advokatur befürchtet habe, es werde durch den Ueberfluß an Advokaten sich ein Proletariat bilden; diese Befürchtung sei jedoch nicht eingetroffen, vielmehr sei ein befriedigender Zustand zu konstatiren. (Abg. Windthorst: Hört! Hört!)

Abg. v. Rauchhaupt bringt nochmals die Frage der Reinigung der Arrestanten zur Sprache und spricht sich in demselben Sinne wie der Abg. Wächter aus.

Der Titel wird darauf bewilligt.

Bei der Position: Gehälter an die vortragenden Räthe 145,000 Mark bemängelt Abg. Lauenstein, daß die Remuneration, welche die Präsidenten der Justizprüfungskommissionen erhalten, fast ebenso hoch sei wie das Maximalgehalt des Vortragenden Raths im Ministerium und daß diese Remuneration nach einem varrablen Modus vertheilt werde.

Minister Dr. Friedberg: Der Modus habe sich nicht geändert, sondern nur die Zahl der zu Prüfenden. Da die Prüfungsgebühren unter diejenigen vertheilt werden, die bei der Prüfung betheiligt waren und da der Präsident bei allen Prüfungen den Vorsitz führen müsse, so sei dessen Nebeneinnahme bedeutend angewachsen. Wollte man diesen Modus ändern, so würde es schwer fallen, geeignete Personen in die Prüfungskommission zu bekommen. Während heute der Präsident 9500 M. beziehe, habe er (Redner), als er diesen Posten verwaltete, nur höchstens 1500 M. bezogen.

Die Position wird genehmigt, ebenso die folgenden Positionen nach kurzer unwichtiger Diskussion.

Bei Kap. 73 Tit. I. (Oberlandesgerichte 504,500 M.) behauptet Abg. Dr. v. Jazdzewski, der Minister habe seine früheren Aeußerungen nicht widerlegt. Wenn Richter ihre Schuldigkeit thun, dann haben sie das Recht auf Avancement. Wenn nun aber Richter auf Avancement verzichten, nur um in der Provinz zu bleiben, dann verdienen sie sich den Dank der polnischen Bevölkerung. Der Minister thut Unrecht, sich auf die Berichte der Provinzialbehörde zu verlassen. In Posen stehe ein ausgesprochener Parteimann der schlimmsten Sorte an der Spitze der Justizverwaltung. Selbst deutsche Richter hätten eine entschiedene Abneigung gegen den Posener Chefpräsidenten. Das möge dem Hause zeigen, daß in Posen nicht Alles so sei, wie es sein sollte.

Justizminister Dr. Friedberg erklärt, daß der Posener Chef-

präsident v. Kunowski seines Amtes mit Treue walte, und bestreitet, daß derselbe eine allgemein unbeliebte Person sei.

Abg. v. **Bismarck-Flatow**: Ein System, nach welchem polnische Rechte zurückgesetzt würden, existirt nicht; sondern der Pole, welcher bethätigt, daß er Preuße sei und Richter werden wolle — und diese Bedingung sei nothwendig — werde angestellt. Herr v. Kunowski sei ein strenger Mann und daher könne es vielleicht kommen, wenn er auch in deutschen Kreisen nicht beliebt sei.

Abg. Dr. **Wehr** meint, daß die Preußen polnischer Zunge bei ihrem Verlangen auf Anstellung polnischer Juristen ganz vergessen, daß die Hälfte der Bewohner der Provinz Deutsche seien.

Abg. **Günther** und Graf **Limburg-Stirum** polemisiren gegen den Abg. v. Jazdzewski.

Abg. Dr. v. **Jazdzewski** erklärt, nur Thatsachen angeführt zu haben, die sich nicht bestreiten lassen. Der Landtag sei die einzige Stelle, wo die Polen ihre Beschwerden vorbringen können.

Die Debatte wird geschlossen. Gegen den Etatstitel erhebt sich ein Widerspruch nicht.

Bei Titel 11 (an Prüfungsgebühren 9000 M.) wendet sich Abg. Munkel gegen die Meinung, als ob die juristische Karriere überfüllt sei und man vor Ergreifung derselben warnen müsse. Auch der Minister glaube seine warnende Stimme erheben zu müssen und will eine große Menge von Rechtskandidaten nach bestandenem Examen noch vom Justizdienst ausschließen. Die Entscheidung über die Annahme sei dem Ermessen der Oberlandesgerichtspräsidenten anheimgegeben, und die Entscheidung eines Einzigen gelte für die ganze Monarchie. Für die von den Präsidenten vorzunehmende Prüfung bestehen nur Regulative, nach seiner Meinung müßte die Sache gesetzlich geregelt werden. Man gebe in den Ansprüchen viel zu weit; so habe für den Sohn eines Ackerbürgers eine Hypothek aufgenommen werden müssen, um den Nachweis zu erbringen, daß er genügende Mittel zum Vorbereitungsdienst besitze. (Hört!) Der Präsident soll nach dem Regulativ die Ueberzeugung gewinnen, daß der Kandidat würdig zum Justizdienst sei. Was kann man alles unter „unwürdig" verstehen! (Sehr richtig!) Die Unwürdigkeit könnte man auch aus der Konfession, sogar auch aus Handlungen der Anverwandten deduziren. Auch sei der Justizminister nach dem Disziplinargesetze befugt, den schon angestellten Referendar wegen unwürdigen Benehmens zu entlassen.

Minister Dr. **Friedberg** entgegnet, daß er zum Erlaß des neuen Regulativs durch das Gesetz über die Anstellung der Richter und Staatsanwälte ermächtigt sei. Die Verfügung, daß ein standesgemäßes Einkommen für fünf Jahre nachgewiesen werden müsse, sei nothwendig gewesen, weil der Andrang zu groß gewesen, und sich in Hoffnung auf die freie Advokatur Elemente meldeten, die ihrer ganzen sozialen und wirthschaftlichen Stellung nach ungeeignet gewesen, so daß die Gefahr nahe gelegen habe, daß der Justizdienst durch solche Eindringlinge herunterkommen möchte. (Sehr richtig! rechts.) Die bloße Bescheinigung von Verwandten, über das Vorhandensein genügender Geldmittel habe sich als trügerisch erwiesen. Es sei gewiß angezeigt, Leute, von denen man nicht die Ueberzeugung gewinne, daß sie dem Stande Ehre machen werden, bei Zeiten zu entfernen, damit es nicht nothwendig werde, später durch Disziplinar- oder gerichtliches Bekenntniß zu thun. Der Begriff „unwürdig" sei zwar dehnbar, aber früher vom Gesetzgeber gebraucht. Das Regulativ habe sich bewährt und komme der Rechtspflege zu gute.

Abg. **Windthorst** bekämpft die betreffende Verfügung; der Zweck sei gut, das Mittel schlecht. Wenn man eine Censurbehörde brauche, so müsse das ein Kollegium sein, man könne nicht das Schicksal eines jungen Mannes in die Hand eines Gerichtspräsidenten legen. Auf den Vermögensnachweis würde er keinen besonderen Werth legen; es komme weniger auf das Geldkapital des jungen Mannes an, als auf das Kapital seiner Leistungsfähigkeit. Er bitte, in nächster Session eine Gesetzesvorlage in diesem Sinne zu machen und bis dahin diese Verfügung zu sistiren.

Reg.-Komm. **Hoffmann** motivirt in Kürze die Bestimmungen des Regulativs.

Abg. Dr. **Hänel** bestreitet, daß das Regulativ aus § 14 des Gesetzes vom 6. Mai 1869 zu rechtfertigen sei, da es sich dort um die Qualifikation zum Staatsminister, hier aber um Bestimmungen über das Prüfungswesen handle. Jedenfalls empfehle sich äußerste Vorsicht auf diesem Gebiete. Unwürdige müsse man ausschließen, dürfe aber nicht vergessen, daß es sich hier nicht um eine Repressiv-, sondern um eine Präventivmaßregel handle. Solche seien immer bedenklich und erfordern Garantie für ihre unparteiische Handhabung. Eine derartige Zurückweisung schädigt nicht blos den jungen Mann, sondern seine ganze Familie, der ein Makel angeheftet werde. (Bravo! links.)

Regierungs-Kommissar **Schmidt** behauptet, daß das Gesetz von 1869 sich nicht blos auf die Prüfungen, sondern auch auf den Vorbereitungsdienst beziehe. Wenn solche Verfügungen nicht zulässig wären, so müßte man ja Jeden, der die Prüfung bestanden, zulassen, auch wenn er Verbrechen begangen, und das sei unmöglich. Diese Lücke des Gesetzes müsse auf dem Verfügungswege ausgefüllt werden. Wenn Unwürdige auf dem Disziplinarwege ausgeschlossen werden können, so sei es nur konsequent, Unwürdige, die sich melden, gar nicht erst anzunehmen. Eine Verpflichtung des Staats zur Annahme bestehe überhaupt nicht.

Abg. **Windthorst** beantragt: den Justizminister zu ersuchen, das Regulativ vom 1. Mai 1883, betreffend die Zulassung zum höheren Justizdienst zurückzuziehen.

Abg. **Enneccerus** bestreitet gleichfalls, daß der Minister durch das Gesetz von 1863 zum Erlaß des Gesetzes befugt gewesen. Wir haben gesetzliche Vorschriften über die Zulassung zur Bekleidung öffentlicher Aemter überhaupt, und es sei unzulässig, noch Spezialvorschriften für bestimmte Beamtenkategorien zu erlassen. Brauche man derartige Bestimmungen, so verlange er im Interesse der Gerechtigkeit ein bestimmtes Verfahren, ein Kollegium, eine Modifikation des Urtheils und eine Beschwerdeinstanz. Die Forderung des Vermögensnachweises halte er für übertrieben. (Bravo!)

Abg. Freih. von **Minnigerode** beantragt, den Antrag Windthorst an die Justizkommission zu überweisen.

Abg. **Windthorst** erklärt sich damit einverstanden und bleibt dabei, daß die Frage nur auf dem Wege der Gesetzgebung zu regeln sei.

Die Diskussion wird geschlossen, der Antrag Windthorst der Justizkommission überwiesen, der Etatstitel selbst nicht angefochten.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch 11 Uhr. (Antrag Straßmann-Zelle, Interpellation Stenzel, Fortsetzung der Etats-Berathung.) Schluß 4½ Uhr.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 11. Dez. Das **Zentrum** hat nach langem Bedenken den Präsidenten des Abgeordnetenhauses gebeten, den Antrag, welche die Wiedereinführung der im Jahre 1875 aufgehobenen kirchenpolitischen Bestimmungen in die Verfassung verlangt, an dem morgigen Schwerinstage nicht auf die Tagesordnung zu setzen. Es ist damit eingestanden, daß die Tendenz, welche dem Antrag Reichensperger zu Grunde lag, durch die Begnadigung des Bischofs von Limburg und durch die Reise des Kronprinzen nach Rom durchkreuzt worden ist. Wie das Zentrum bezüglich der Berathung des Antrags Reichensperger schwankte, ist auch die vatikanische Presse verschiedener Ansicht über die Haltung der Kurie gegenüber dem Besuche des Kronprinzen. Während das „Journal de Rome" der Ansicht ist, der Besuch des Kronprinzen beim Papste könne demjenigen bei dem Könige von Italien nicht untergeordnet werden — eine Forderung, welche den Besuch des Kronprinzen im Vatikan unmöglich machen würde —, äußert sich der „Moniteur de Rome" dahin, der Papst werde die päpstliche Würde wahren, aber auch den Schwierigkeiten der Situation Rechnung tragen. Es ist wohl nicht zweifelhaft, daß schließlich die diplomatische Auffassung des „Moniteur de Rome" die Oberhand gewinnen wird.

— Herr v. **Goßler** befindet sich in Berlin; er war in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erschienen, offenbar um die Gerüchte bezüglich seiner Abreise nach Genua durch den Augenschein zu widerlegen. Während er nach verschiedenen Zeitungen sich bereits auf der Reise nach Italien befand, dinirte er beim japanischen Gesandten, und heute wohnte er der Corneliusfeier in der Nationalgalerie bei. Die „N. Z." wiederholt heute, daß nach zuverlässiger Meldung in Regierungskreisen von der Reise des Herrn von Goßler nach Italien niemals die Rede gewesen sei. — Die „Krefelder Zeitung" vom 11. d. meldet noch: Nach einer heute hier eingetroffenen amtlichen Benachrichtigung wird der Kultusminister v. Goßler am Freitag den 14. d., Abends 9¼ Uhr, hier eintreffen, um der am Sonnabend stattfindenden Einweihung der königlichen Webe-, Färberei- und Appreturschule beizuwohnen.

— Das **Staatsministerium** hielt heute um 2 Uhr Nachmittags im Berathungs-Zimmer des Abgeordnetenhauses eine Sitzung.

— Die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen haben, wie aus einer Zuschrift an die Direktion der **Berlin-Hamburger Eisenbahn** hervorgeht, für den Fall, daß eine **Verständigung** zwischen der Regierung und der Gesellschaft wegen Uebergangs der Bahn in Staatsbesitz nicht zu Stande komme, die eventuelle alsbaldige Anwendung des im Gesetz vom 3. November 1838 vorgesehenen Rechts der Regierung zur Uebernahme der Bahn für einen bestimmten Preis in Aussicht gestellt. Aus der Zuschrift geht noch hervor, daß die Regierung, da die Voraussetzungen, unter welchen das Angebot vom 13/14. Juni formulirt worden ist, eine Aenderung insofern erfahren haben, als das laufende Betriebsjahr dem Ablauf nahe und die Dividende festgesetzt ist, nicht abgeneigt ist, den Versuch einer Verständigung über einen den veränderten Verhältnissen entsprechenden Vertrag noch einmal zu machen. Von Seiten der Regierung sind schon die Kommissarien vorgeschlagen worden; es scheint somit die Nachricht der Zeitungen richtig zu sein, daß die mitinteressirten Hamburger und Mecklenburger Regierungen dem Vorgehen der preußischen Regierung ihre Zustimmung gegeben haben.

— Der „Nat.-Ztg." zufolge begiebt sich der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Baron **de Courcel**, einer Einladung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck folgend, heute Nachmittag nach **Friedrichsruh**. Gestern Nachmittag ist der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, zum Besuch des Reichskanzlers nach Friedrichsruh abgereist und kehrt morgen Vormittag von dort nach Berlin zurück.

— Zu der Frage der Verständigung der Mächte über den **Schutz der Europäer in den chinesischen Häfen** bringt die „Nordd. Allg. Ztg." folgende Mittheilung:

Die vielfach besprochenen Aeußerungen Lord Hartington's über gewisse Maßregeln zum Schutze deutscher und englischer Interessen in China haben bei der etwas vagen Form, in der sie gemacht waren, hie und da die mißverständliche Auslegung gefunden, als wenn mit jener Kooperation eine antifranzösische oder antichinesische Demonstration beabsichtigt wäre. Dies ist aber nicht der Fall. Die deutsche Regierung ist einem von der englischen Regierung ausgesprochenen Wunsche, zum Schutze der Nationalen zu kooperiren, in der That beigetreten, aber eine Kundgebung für oder gegen Frankreich oder China konnte damit nicht beabsichtigt sein. Die Kooperation bezweckt lediglich den Schutz der Europäer, für den Fall sich Vorgänge erneuern sollten, wie die Zerstörung der Fremdenniederlassung in Kanton. Lord Hartington sagte: „Die deutsche Regierung hat ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, mit uns zum Schutze unserer Unterthanen und Interessen in China zu kooperiren. Bei einer aufmerksameren Lektüre dieser Aeußerungen des englischen Staatmannes wird man erkennen, daß auch dieselben nur besagten, was wir oben auseinandergesetzt haben.

Danach hat also die **englische** Regierung die Anregung zu der Verständigung gegeben; welche andere Staaten außer Deutschland beigetreten sind, darüber lauten die Meldungen bis jetzt widersprechend.

Pest, 11. Dez. Bei der heutigen Berathung des Oberhauses über den **Gesetzentwurf** betreffend die **Ehe zwischen Christen und Juden** traten hauptsächlich der Obergespan Vay, Graf Stefan Keglevich und Graf Andrassy für die Vorlage ein. Letzterer wies nach, daß die gerügten Uebelstände in der That vorhanden seien, daß der Staat berechtigt sei, denselben abzuhelfen und daß die Vorlage unter den gegenwärtigen Umständen als das beste Mittel, Abhilfe zu schaffen, angesehen werden müsse. Der obligatorischen Zivilehe könne er niemals zustimmen, weil jeder Kampf mit der Kirche vermieden werden müsse. Von den klerikalen Rednern werde die Macht der Juden überschätzt. Ministerpräsident Tisza nahm schließlich ebenfalls für die Vorlage das Wort, und wies die dagegen vorgebrachten Einwendungen als unbegründet zurück. Diejenigen, welche mit ihrem heutigen Votum den Gesetzentwurf für immer begraben zu können glaubten, gäben sich einer Täuschung hin, dieser Gesetzentwurf werde wieder zum Leben erstehen. Der Gesetzentwurf wurde gleichwohl, wie bereits gemeldet, mit 109 gegen 103 Stimmen **abgelehnt**.

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 11. Dez. Die erste Kammer ist heute zusammengetreten und hat den Gesetzentwurf über die Einkommensteuer erledigt.

Sternberg, 10. Dez. Die Regierung eröffnete den Ständen, sie könne über die Verhandlungen mit der preußischen Regierung betreffs Erwerbung der **Berlin-Hamburger Eisenbahn** zur Zeit nach der Lage der Dinge weitere Mittheilungen nicht machen. Der Vorschlag der Regierung, den engeren Ausschuß zur Abgabe der ständischen Erklärung zu ermächtigen, wurde angenommen.

Wien, 11. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm nach unerheblicher Debatte die Indemnitätsvorlage an.

Wien, 11. Dez. Das Uebereinkommen betreffend die Verstaatlichung der Kronprinz-Rudolf-Bahn ist heute unterzeichnet worden. Der „Neuen freien Presse" zufolge wird der Januarcoupon noch mit 5 Fl. Silber eingelöst, dagegen der Julicoupon im Sinne des Uebereinkommens mit 4¾ Fl. Silber.

Paris, 11. Dez. Die Deputirtenkammer genehmigte das Budget des Kriegsministeriums ohne bemerkenswerthen Zwischenfall. — In Regierungskreisen nimmt man an, daß die militärischen Operationen des Admirals Courbet in Tonkin jetzt in vollem Gange seien, daß eine Nachricht von dort aber erst in einigen Tagen zu erwarten stehe.

Paris, 11. Dez. Die gemäßigten republikanischen Journale betrachten die gestrige Abstimmung der Kammer als ein Vertrauensvotum, welches das Ministerium befestigen werde. Das Land werde dieses Votum der Kammer gutheißen. — Die monarchistische Presse konstatirt anläßlich der Abstimmung die Abnahme der ministeriellen Majorität. — Die radikalen Blätter sagen, die Kammer habe den Krieg beschlossen und den Feinden Frankreichs in die Hände gearbeitet.

Granada, 11. Dez. Das Wetter hat sich wieder gebessert, die Eisenbahnverbindungen, welche durch den Schneefall unterbrochen waren, sind wieder hergestellt. — Der deutsche Kronprinz setzte heute die Besichtigung der hiesigen Sehenswürdigkeiten fort. Die Ankunft des Kronprinzen in Barcelona erfolgt voraussichtlich am Freitag früh.

London, 11. Dez. Die amtliche „Gazette" veröffentlicht das von England und Spanien am 1. d. M. in Madrid vereinbarte und unterzeichnete Protokoll über die gegenseitigen Handelsbeziehungen, welches neben den bereits bekannten Bestimmungen für beide Regierungen die Verpflichtung enthält, die Verhandlungen über einen Handelsvertrag, der auch eine Konsularkonvention und einen Schifffahrtsvertrag mit umfassen soll, sofort zu eröffnen.

Rom, 10. Dez. Großfürst Paul von Rußland hat sich heute von dem König und der Königin verabschiedet und ist Abends nach Athen abgereist.

Belgrad, 11. Dez. Die Hauptverhandlung gegen Pasic und die anderen geflüchteten Insurgentenführer findet am 16. d. Mts. statt. Nach beendeter gerichtlicher Prozedur und Verurtheilung in contumaciam soll die theilweise Demobilisirung der Truppen erfolgen.

Alexandrien, 11. Dez. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus"). In Siut und den benachbarten Ortschaften sind Choleraerkrankungen vorgekommen.

Suez, 11. Dez. [Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".] Das Transportschiff „Tanta" ist hier angekommen, nachdem es in Suakim ein Detachement Gendarmerie unter dem Kommando des Obersten Sartorius ausgeschifft hat. — Aus Suakim wird unterm 7. d. M. gemeldet, daß das englische Kanonenboot „Ranger" Raketen oberhalb der Stadt warf, um die Insurgenten, von denen man einen nächtlichen Angriff befürchtete, zu verscheuchen.

Kairo, 10. Dez. Es sind bestimmte Befehle nach Suakim gegeben, keine Bewegung vor dem Eintreffen Baker Paschas zu unternehmen.

Madrid, 11. Dez. Die Verbindung mit Barcelona ist wiederhergestellt. Ein orkanartiger Sturm wüthete in Barcelona. Es gelang erst nach mehrstündiger harter Arbeit die deutschen Kriegsschiffe „Prinz Adalbert" und „Sophie", deren Ankerkabel gerissen waren, auf einen sicheren Ankerplatz zu bringen. Viele Handelsschiffe im Hafen haben Havarie gelitten. Von den deutschen Mannschaften ist Niemand beschädigt.

Granada, 12. Dez. Der Kronprinz ist gestern Abends über Cordoba nach Valencia abgereist.

Moskau, 12. Dez. Vor dem Hause des verstorbenen reichen Kaufmanns Gubkin fand sich am gestrigen Vormittag eine große Masse Armer zur Empfangnahme der herkömmlichen Geldspenden ein. Bei der Vertheilung der Spende entstand ein so großes Gedränge, daß mehrere Personen erdrückt, vier andere beschädigt wurden.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 3. Klasse 169. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 11. Dez. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

5 75 77 80 82 109 37 38 242 382 510 33 49 60 677 715 902 3. **1**012 35 88 213 44 308 11 (170) 45 430 501 22 27 38 601 2 57 84 745 895. **2**019 37 167 89 220 42 76 317 41 47 515 49 74 98 622 33 711 934 91 **3**039 80 83 (240) 189 215 17 76 95 422 (900) 82 535 44 62 66 79 617 (1800) 35 53 92 797 863. **4**006 (6000) 44 83 120 58 87 213 32 (240) 428 82 84 513 688 (200) 708 77 83 92 902 38 69. **5**030 114 16 72 85 216 30 332 35 49 412 23 89 534 36 88 92 736 59 809 79 942. **6**192 (240) 228 301 47 49 436 42 98 (200) 509 30 66 68 (170) 617 74 89 740 76 807 20 43 62 65 (200) 935. **7**059 67 71 93 132 45 51 256 89 (15,000) 92 325 459 61 78 648 720 22 39 907 8 23 34 92. **8**034 (200) 87 93 94 120 237 401 13 63 508 32 (170) 771 (170) 809 18 984 91 96. **9**098 143 (300) 62 264 99 325 42 (200) 73 422 (170) 87 98 583 (170) 92 608 81 728 66 815 41 988.

10048 137 84 301 (300) 54 438 72 515 667 77 78 82 (170) 93 766 802 (170) 18 35 37 55 (170) 991. **11**076 240 81 420 62 76 514 780 811 43 48 944 (1800) 67 89. **12**068 76 99 130 31 85 345 87 98 416 505 28 40 609 57 769 81 83. **13**179 87 227 (170) 94 305 15 54 61 92 562 63 617 51 86 (240) 775 (170) 805 41 (170). **14**022 74 92 310 12 (200) 49 51 76 444 534 603 47 53 749 (200) 91 837 78 968 70. **15**029 34 (170) 51 83 107 9 214 26 353 408 54 504 (170) 727 31 871 939 59 81 (170). **16**032 170 73 90 98 227 56 466 529 50 65 661 85 (6000) 788 855 909 77. **17**026 61 136 57 217 59 61 306 33 507 (170) 11 82 637 48 752 87 898 (900) 936 87. **18**006 42 136 262 76 90 350 (170) 53 78 418 54 95 516 (200) 52 72 600 24 29 51

89 809 30 40 63 923. 19020 22 48 95 191 95 273 314 22 56 460 72 518 24 32 39 68 99 747 (170) 56 77 800 67 921 35 66 82.

20022 26 34 70 124 (240) 219 (900) 73 91 320 35 65 72 556 99 607 35 49 98 756 78 86 817 (170) 34 78 81 95 900 25 94. 21072 95 111 52 80 92 97 296 (170) 98 318 439 77 93 (200) 517 21 670 734 53 (170) 85 929 38 46. 22019 22 82 (170) 84 113 42 58 72 88 219 72 (170) 313 35 (170) 45 402 40 59 80 84 517 29 60 76 87 628 56 73 790 801 92 906 33 42. 23028 58 71 87 120 (170) 37 52 77 251 (300) 60 61 64 327 47 98 402 71 80 579 82 639 71 709 17 20 884 903 30 42. 24029 37 120 45 (170) 63 83 229 (170) 38 46 53 66 69 (170) 71 310 33 55 72 410 59 573 709 897 (170) 926 38. 25038 122 286 381 87 (900) 88 468 70 513 39 80 605 35 45 75 763 74 803 11 948 66. 26274 308 39 75 409 18 521 51 64 70 704 35 67 853 89 (170) 953 (170) 78 94. 27020 32 61 114 20 26 68 77 91 452 595 689 728 63 (170) 85 99 855 68 73 925 51 28029 36 72 95 118 70 83 296 99 306 (170) 14 31 87 401 53 85 531 88 688 747 70 882 914 20 31 97. 29004 45 138 45 (170) 61 206 35 303 521 42 (170) 92 605 46 52 60 74 719 27 (240) 22 49 79 82 850 (170) 916 55 77 83.

30018 71 128 30 208 25 60 79 (240) 312 22 27 49 61 403 41 56 547 87 651 79 (240) 709 (170) 23 54 56 69 70 80 895 913 49 60 31100 68 71 210 360 442 86 (170) 96 525 55 (170) 84 630 44 (170) 700 1 37 833 57 64. 32021 68 174 (170) 202 40 58 59 316 72 425 560 99 662 78 804 70 92 974. 33015 54 82 (240) 86 110 38 219 67 315 51 403 31 69 (170) 86 631 709 98 827 70 924 (170) 44. 34014 18 34 74 129 210 15 69 301 47 427 63 510 23 607 (170) 730 97. 35036 (200) 38 231 89 319 49 (170) 99 502 672 700 39 864 82 (200) 93 934 31. 36217 68 305 38 490 523 69 620 39 51 66 85 816 22 (240) 47 89 933 62. 37034 59 120 25 35 (300) 210 33 377 473 631 43 824 72 87 97. 38014 53 55 75 206 10 359 84 (170) 489 (170) 505 43 76 611 22 92 730 (170) 48 87 90 892. 39010 104 (170) 13 17 19 67 262 388 404 39 54 600 40 743 854 960.

40053 63 175 96 232 71 381 411 519 20 (200) 44 99 633 46 705 20 34 850 84 92 907 58 61 (170). 41051 110 36 231 32 315 404 51 517 27 39 90 670 745 46 60 87 816 (170) 23 918 72 92. 42002 19 62 76 94 106 53 65 76 227 (170) 76 77 310 23 402 25 38 518 (300) 75 87 622 83 99 700 2 10 73 847 (200) 999 43035 (240) 118 27 54 62 92 256 345 424 529 85 755 94 852 66. 44001 50 128 37 77 (200) 253 61 88 302 5 83 515 615 765 935. 45021 50 88 101 52 261 352 76 527 50 649 80 740 818 42 67 97 919 58 78 46023 134 250 309 53 (170) 56 467 515 30 653 736 42 805 6 54 76 88 900 56 91. 47019 (170) 226 32 55 (200) 87 385 99 416 24 39 47 57 502 3 (170) 45 660 90 811 91 (170) 949 (170) 51. 48071 85 136 44 47 (200) 241 63 (240) 348 466 520 621 727 876 (200). 49049 54 79 82 (170) 210 83 314 95 423 54 66 606 66 732 87 860 66 964 (170).

50012 (170) 87 156 74 206 37 42 306 437 70 (170) 527 639 69 89 740 831 914. 51004 116 (300) 207 14 96 409 17 26 36 (170) 86 556 87 602 64 741 930 82. 52053 132 90 266 351 81 470 551 86 652 87 752 55 (170) 89 922 93. 53006 8 26 168 209 11 57 68 92 329 96 (170) 481 704 (3000) 804 6 10 (170) 62 99 929 (300) 74. 54026 189 209 54 81 354 84 97 405 531 57 630 65 69 74 84 94 (170) 96 716 43 59 (300) 823 54. 55075 102 (300) 4 51 67 69 95 (170) 200 30 328 43 77 408 85 523 99 646 60 723 38 52 808 47 64 68. 56045 (300) 67 92 115 70 202 15 352 78 98 444 50 66 74 99 519 625 54 735 41 849 61 70 915 40 43 60 (200.) 57048 97 104 10 43 223 42 48 68 98 372 404 12 55 (170) 56 80 552 720 (170) 62 842 83 (1800) 921 32. 58015 (170) 110 72 223 (170) 34 300 3 10 15 494 543 631 (170) 42 62 77 86 703 44 95 97 98 876 96 995. 59017 165 73 79 82 (170) 244 54 80 332 414 99 627 29 83 (170) 85 88 811 85 902 20 21 57 65 96.

60044 53 127 (200) 72 271 73 366 83 488 96 (240) 595 636 40 62 64 720 66 968. 61004 21 37 112 24 207 77 (200) 310 63 490 503 (300) 617 708 31 45 48 865 67. 900 9 64 81. 62020 46 51 96 177 99 218 (200) 90 331 49 413 53 73 98 535 (170) 65 92 623 49 44 70 729 54 74 810 13 87 930 (300) 68 87. 63014 42 103 36 37 45 61 66 247 49 321 39 85 456 73 78 (300) 87 515 59 63 93 673 811 43 56. 64057 50 69 (170) 355 66 90 408 39 50 63 586 (200) 92 618 30 79 714 27 31 39 55 96 809 16 (170) 34 63 933 59 73 85. 65026 (170) 85 (170) 97 (200) 102 49 225 44 57 345 51 94 414 74 89 507 600 19 832 90 922 49 (170). 66162 99 247 330 48 (200) 413 25 62 500 1 682 706 835 88 937 51 86 (200). 67118 73 305 17 413 39 49 97 558 607 11 98 718 37 824 48 937 (240) 55 68 87. 68177 254 82 96 325 27 36 52 87 97 438 519 606 29 67 720 815 29 51 75 93 901. 69004 99 119 40 51 67 72 285 90 415 45 534 720 46 81 88 915 36.

70025 28 60 145 210 (170) 28 302 6 85 454 543 48 92 651 790 826 902 55. 71020 (170) 96 242 (170) 60 303 (240) 57 (170) 526 39 691 (170) 725 39 56 80 806 (240) 20 51 967. 72012 55 (170) 58 65 127 51 253 61 404 28 39 512 22 31 83 636 (170) 43 66 702 47 (170) 825 64 918 73. 73105 218 53 331 407 36 89 501 39 73 77 703 (170) 5 (170) 823 901. 74028 32 35 41 113 43 52 229 317 (170) 69 86 90 92 502 65 84 771 (170) 84 89 814 80 924 66 84. 75050 91 115 46 239 60 364 444 55 (200) 79 599 631 78 755 89 96 809 (170) 34 82 916 72 (170). 76022 (170) 53 108 (240) 92 227 43 80 423 516 26 626 27 52 754 915. 77100 206 7 14 (240) 51 305 28 51 423 632 41 52 70 757 820 35 (240) 41 63 930. 78038 42 (170) 61 185 (200) 244 59 320 67 445 93 683 727 63 71 86 87 925 52. 79057 293 316 50 96 424 56 79 92 507 15 23 78 601 55 57 713 (170) 877.

80030 77 113 18 223 426 612 26 56 740 811 28 91 903. 81011 72 82 146 264 306 67 99 439 531 32 84 93 794 900 62. 82046 56 112 27 35 201 54 303 68 75 77 440 44 58 75 91 543 55 83 657 739 40 847 87 909 66 (170) 85. 83031 45 121 23 26 60 282 328 444 45 56 63 524 640 75 80 88 98 700 34 819 934. 84104 11 240 50 69 78 98 346 60 459 84 571 650 747 50 79 821 43 62 (170) 89 98 924 74 (200) 88 98. 85006 46 66 116 54 61 74 248 302 8 14 450 501 45 77 91 662 745 47 79 828 87 904 5 58 73. 86058 72 116 55 60 200 51 (170) 55 322 40 (170) 92 406 61 83 (200) 92 536 68 (200) 619 65 75 92 717 77 90 811 37 47 954 55. 87000 18 75 85 93 298 324 464 538 763 824 42 56 69 98 907 72. 88000 17 (170) 61 110 (170) 13 (200) 84 256 63 75 329 439 535 90 654 78 712 27 78 816 18 36 59 71 928 94 96. 89051 164 85 202 308 15 426 (170) 552 610 18 88 778 841 87 929 62 71.

90017 120 23 63 94 218 91 96 347 57 75 83 411 87 93 527 66 73 86 96 605 8 10 27 48 704 7 (170) 821 27 83 967. 91061 80 105 68 (170) 74 232 39 77 98 323 (170) 47 63 (170) 95 (3000) 431 80 621 (200) 65 705 40 41 45 (170) 810 41 926 48 64. 92054 (170) 127 38 211 54 (170) 67 419 22 547 86 775 925 61. 93054 135 332 49 52 439 79 553 614 89 718 19 20 93 807 14 16 82 91 941 66. 94057 133 36 38 44 58 224 45 48 60 443 56 62 511 60 600 24 64 96 785 839 46 902 16 35 54 62 95.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 11. Dezember Morgens 1,00 Meter.
" " 11. " Mittags 0,98 "
" " 12. " Morgens 0,92 "

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
11. Nachm. 2	747,1	SW mäßig	bedeckt	+ 0,0
11. Abnds. 10	744,5	SO mäßig	bedeckt	— 1,1
12. Morgs. 6	741,4	S schwach	bedeckt	— 0,2

Am 11. Wärme-Maximum: + 0°8 Celf.
" " Wärme-Minimum: — 2°0 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 11. Dez. (Schluß-Course.) Still, ziemlich fest. Lond. Wechsel 20 37·7. Pariser do. 80,82. Wiener do. 168,90 K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 107⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 124⅞. Reichsanl. 102. Reichsbank 149⅞. Darmstb. 153⅞. Meining. Bk. 93⅞. Oest.-ung. Bank 704,50. Kreditaktien 237. Silberrente 66⅞. Papierrente 66⅞. Goldrente 83⅛. Ung. Goldrente 73⅞. 1860er Loose 117⅞. 1864er Loose 308,20. Ung. Staatsl. 222,20. do. Ostb.-Obl. II. 96⅞ Böhm. Westbahn 255⅞ Elisabethb. —. Nordwestbahn 155⅞, Galizier 243¼. Franzosen 262⅛. Lombarden 117¼. Italiener 90, 1877er Russen 89⅞, 1880er Russen 71⅛. II. Orientanl. 55⅛. Zentr. Pacific 109⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56⅛. Wiener Bankverein 86⅞. 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 63⅛, Gotthardbahn 93⅞.

Türken 9⅛. Edison 109¼. Lübeck - Büchener 156⅞. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 234⅞. Franzosen 261⅛. Galizier 242¼, Lombarden 117, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 62¼, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1880er Russen —.

Frankfurt a. M., 11. Dez. (Effekten - Sozietät.) Kreditaktien 235⅛. Franzosen 261⅞, Lombarden 117, Galizier 242⅞, österreichische Papierrente —, Egypter 62⅞, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 94¼, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —. Marienburg-Mlawka — Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —,—, Lübeck-Büchener —. Mecklenb. Friedrich-Franzbahn 207⅛. Schluß befestigt.

Wien, 11. Dez. (Schluß - Course.) Ruhig.

Papierrente 79,20 Silberrente 79,70, Oesterr. Goldrente 98,60, 6-proz. ungarische Goldrente 120,50. 4-proz. ung. Goldrente 87,67½, 5-proz. ungar. Papierrente 85,30. 1854er Loose 121,00, 1860er Loose 134,75. 1864er Loose 167,00 Kreditloose 173,00, ungar. Prämien 114,25. Kreditaktien 281,90. Franzosen 310,60. Lombarden 139,40. Galizier 288,00 Kasch.-Oderb. 145,50. Pardubitzer 144,00 Nordwestbahn 184,75 Elisabethbahn 224,25. Nordbahn 2475,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 107,00. Anglo-Austr. 107,25. Wiener Bankverein 103,50 Ungar. Kredit 280,70. Deutsche Plätze 59,25 Londoner Wechsel 120,75 Pariser do. 47,92. Amsterdamer do. 99,75 Napoleons 9,59½. Dukaten 5,70. Silber 100,00. Marknoten 59,27½ Russische Banknoten 1,17½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 174,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 196,50, Tramway 218,00. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,90.

Wien, 11. Dez. (Abendbörse.) Ungarische Kredit - Aktien 280,00, österreichische Kreditaktien 280,80, Franzosen 310,30, Lombarden 139,00, Galizier 287,75, Nordwestbahn 184,00, Elbthal 194,00, österr. Papierrente 79,15, do. Goldrente 98,60, ungar. 6 pCt. Goldrente 120,40, do. 4 pCt. Goldrente 87,45, do. 5pCt. Papierrente 85,20, Marknoten 59,30, Napoleons 9,69, Bankverein 103,75. Valuta steif.

Paris, 11. Dez. (Schluß-Course.) Schwach.

3proz. amortisirb. Rente 78,20, 3 prozent. 76,90, 4½ proz. Rente Anleihe 105,95, Ital. 5proz. Rente 90,90, Oesterreich. Goldrente 83, 6proz. ungar. Goldrente 102⅞, 4 proz. ungar. Goldrente 75, 5 proz. Russen de 1877 93, Franzosen 657,50, Lombard - Eisenbahn-Aktien 303,75, Lombard. Prioritäten 295,00, Türken de 1865 8,52½. Türkenloose 41,00, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 356, Spanier neue 56 3/16, Suezkanal - Aktien 2035, Banque ottomane 633, Credit foncier 1195,00, Egypter 309,00, Banque de Paris 812, Banque d'escompte 506,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,21½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 515,00.

Florenz, 11. Dez. 5pCt. Italien. Rente 91,17, Gold —.

Petersburg, 11. Dez. Wechsel auf London 23 7/16, II. Orient-Anleihe 91⅛. III. Orientanleihe 92. Privatdiskont 6¼ pCt. Neue Goldrente 159¼.

London, 11. Dez. Consols 100¼, Italien. 5prozentige Rente 90⅛. Lombarden 12, 3proz. Lombarden alte 11⅞, 3proz. do. neue 11½, 5proz. Russen de 1871 85, 5proz. Russen de 1872 84⅞, 5proz. Russen de 1873 84, 5proz. Türken de 1865 8½, 4proz. fundirte Amerik. 127½, Oesterreichische Silberrente 67, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 74¼, Oesterr. Goldrente 82 Spanier 56¼, Egypter neue —, do. unif. 61⅞, Ottomanbank 15⅞, Preuß. 4proz. Consols 101½. Matt.

Suez-Aktien 81.

Silber —. Platzdiskont 2⅞ pCt.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60. Wien 12,20. Paris 25,42. Petersburg 22⅞.

In die Bank flossen heute 9000 Pfd. Sterl.

Aus der Bank flossen heute 100,000 Pfd. Sterl. nach Egypten.

London, 11. Dez. Preuß. Consols 101½, Consols 100 5/16, Türken 8½, 1873er Russen 83⅞, 6 pCt. ungar. Goldrente 102¼, 4 pCt. ungar. Goldrente 74, Egypter 61⅞, Ottomanbank 15¼, Silber 50 13/16, Lombarden —, Suezaktien —.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 11. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Roggen beh., loco 121/122 Pfund 2000 Pfund Zollgew. 132,50, per Dezbr. 132,50, per Frühjahr 140,00. Gerste unv., Hafer unv., loco inländ. 120,00, pr. Dez. 120,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 161,00. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 49,50, per Dez. 49,25, pr. Frühjahr 50,15. — Wetter: Schön.

Köln, 11. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,50, per Dezember —,—, per März 18,70, Mai 19,20. Roggen loco hies. 15,50, per Dez. —, per März 14,45, per Mai 14,90. Hafer loco 14,25. Rüböl loco 35,50, per Mai 34,70.

Bremen, 11. Dezbr. Petroleum (Schlußbericht) höher. Standard white loco 8,55, per Jan. 8,65, per Febr. 8,75, per März 8,85, per April 8,95. Alles bez.

Hamburg, 11. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine ruhig, per Dez. 181,00 Br., 180,00 Gd., per April-Mai 188,00 Br., 187,00 Mark Gd. — Roggen loco still, auf Termine fest, per Dez. 139,00 Br., 138,00 Gd., per April-Mai 146,00 Br., 145,00 Gd. — Hafer fest, Gerste matt. — Rüböl still, loco 67,50, per Mai 67,00. — Spiritus ruhig, per Dez. 40⅞ Br., per Dez.-Jan. 40⅞ Br., per Jan.-Febr. 40⅞ Br., per April-Mai 40⅞ Br. — Kaffee geschäftslos, beschränkter Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 8,75 Br., 8,70 Gd., per Dez. 8,70 Gd., per Jan.-März 8,90 Gd. Wetter: Trübe.

Wien, 11. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen per Dez. 10,00 Gd., 10,05 Br., per Frühjahr 10,48 Gd., 10,53 Br. — Roggen per Dez. — Gd., — Br., per Frühjahr 8,58 Gd., 8,63 Br. Mais per Dez. — Gd., — Br., pr. Mai-Juni 7,15 Gd., 7,20 Br. Hafer pr. Dez. — Gd., — Br., Frühjahr 7,52 G., 7,57 Br.

Antwerpen, 11. Dez. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 22 bez., 22¼ Br., per Jan. 22 bez. und Br., per Febr. 22 Br., per März 22 Br. Steigend.

Antwerpen, 11. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste still.

London, 11. Dez. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: Milde.

Liverpool, 11. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen stetig. Mais fest. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 11. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen per März 260. Roggen pr. März 164, per Mai 165.

Amsterdam, 11. Dez. Bancazinn 51¼.

Petersburg, 11. Dez. (Produktenmarkt.) Talg loco 71,00, per August 70,00. Weizen loco 13,00. Roggen loco 9,10. Hafer loco 4,60. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 14,50. Thauwetter.

Manchester, 11. Dez. 12r Water Armitage 6⅞, 12r Water Taylor 6⅞, 20r Water Michols 8, 30 Water Clayton 9⅛, 32r Mock Townhead 9, 40r Mule Mayoll 9⅞ 40r Medio Wilkinson 10⅞. 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Qual. Rowleand 9⅞, 40r Double Weston 10½, 60r Double courante Qualität 14½, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 82. Ruhig.

Bradford, 10. Dez. Wolle ruhig, unverändert, Garne besser, Stoffe ruhiger.

Glasgow, 11. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 sh. 4 d.

Marktpreise in Breslau am 11. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 —	19 —	17 80	17 60	16 60	15 80
dto. gelber		18 30	17 30	16 80	16 30	15 80	14 80
Roggen		15 40	15 20	14 50	14 20	14 —	13 80
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 10	13 90	13 70	13 50	13 40	13 30
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	29	50	27	50	25	50
Rübsen, Winterfrucht		29	—	27	—	25	50
dto. Sommerfrucht		28	50	26	50	25	50
Dotter		24	—	22	50	20	50
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		22	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,10—3,40 Mark, — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 23,00—25,00 Mark.

Breslau, 11. Dezember. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Kleesaat rothe (per 50 Kg.) unveränd., ordinär 45—47, mittel 48—53, fein 54—58, hochfein 59—62. — Kleesaat weiße (per 50 Kg.) behauptet, ordinär 54—60, mittel 61—75, fein 76—89, hochfein 90—95. — Roggen (per 2000 Pfund) höher. Gekündigt —,— Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Dez. 148,00 Gd., per Dezember-Januar 148,00 bez., per April-Mai 150 bez., per Mai-Juni 151 Gd., per Juni-Juli 152,00 Geld. — Weizen Gekündigt — Centner, per Dez. 188 Br. — Hafer Gek. — Ctr., per Dez. 134 Br., per April-Mai 134 Br. — Raps Gek. — Centner, per Dez. 300 Br. — Rüböl unverändert. Gek. — Ctr, loko in Quantäten à 5000 Kg. 69,00 Br., per Dezember 67,00 Br., per Dez.-Jan. 67,00 Br., per April-Mai 67,00 Br. — Spiritus wenig veränd. Gek. — Liter. per Dezember 47,10 Gd., per Dez.-Jan. 47,10 Gd. 1884 per Jan.-Febr. 47,20 Gd., per April-Mai 48,60 Gd., per Mai-Juni 48,70 Gd., per Juni-Juli 49,70—50 bez., per Juli-August 55,50 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) fest. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 11. Dez., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen höhere Forderungen erschwerten den Umsatz per 100 Kilogr. schlesischer weißer 16,50—19,00—20,00 Mark, gelber 16,25 bis 17,50 bis 18,30 M., feinste Sorte über Notiz bez. — Roggen bei mäßigem Angebot unveränd., bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,30 bis 14,80—15,40 M., feinster über Notiz. — Gerste in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 12,80—13,80 Mark, weiße 15,30 bis 16,00 M. — Hafer ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,00 bis 13,50 bis 14,10 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,00—13,50—14,00 M. — Erbsen nur feine Qualitäten beachtet, 100 Kilogr. 15,80—17,00—18,80 Mark, Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mark. — Bohnen ohne Frage, per 100 Kilogr. 18,00—19,00—20,00 Mark. — Lupinen ohne Aenderung, gelbe per 100 Kilogr. 8,80 bis 9,30 bis 9,60 M., blaue 8,70—9,00—9,50 M. — Wicken mehr beachtet, per 100 Kilo 14,00 bis 14,50 bis 15,00 M. — Oelsaaten behauptet. — Schlaglein in fester Stimmung, Schlagleinsaat per 100 Kilogr. 18,50—21—22,50 M. — Winterraps, per 100 Kilogr. 27,00 bis 28,50 bis 29,60 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 27,00 bis 28,50 bis 29,25 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 26,00 bis 27,00 bis 28,00 M. — Leindotter per 100 Kilogramm 21,00—22,00—24,00 M. — Rapskuchen fest, per 50 Kilogramm 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogr. 8,50—8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 M. Kleesamen mehr zugeführt, rother unverändert, per 50 Kilogramm 50—54—56—60 Mark, weißer behauptet, per 50 Kilogramm 60—70 bis 80—90 M., hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen unverändert, per 50 Kilogramm 62—75—90 Mark. — Tannen-Kleesamen per 50 Kilogramm 54—60—65 Mark. — Thymothee matt, per 50 Kilogramm 20—22—26 Mark.

Stettin, 11. Dez. Wetter: bewölkt + 1° R. Morgens — 1° R. Barometer 28,2. Wind: Süd.

Weizen höher, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165 bis 182 M. bez., per Dez. 185 M. bez., per April-Mai 190—189,5 M. bez., per Mai-Juni 191 M. bez., per Juni-Juli 192,5 M. bez., per Juli-August 193,5 M Br. u. Gd. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko inländ. 137—146 M. bez., geringer — M., Russ. — M., per Dezember 144 M. nom., per Dez.-Jan. — M., per April-Mai 148,5—148 M. bez., per Mai-Juni 149—148,5 M. bez., per Juni-Juli 149,5—148,5 M. bez., per Juli-August — M. bez. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Oderbruch, Märkische und Pommersche 132—138 M. bez., Futter- 124 bis 130 M. bez., feine Brau- 143—170 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 125 bis 140 Mk. bez., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko — M., geringer — M. bez. — Winterrübsen ohne Handel, per 1000 Kilogramm — Mark bez., per Dez. — M. bez. — Rüböl fest per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 66 M. Br., per Dezember 64,5 M. Br., per April-Mai 65 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47 M. bez., abgelaufene Anmeldungen Lieferung ohne Faß — M. bez., per Dez. 46,4—46,5 M. bez., Br. u. Gd., per Dez.-Jan. — M. bez., per April-Mai 48 M. bez., Br. u Gd., per Mai-Juni 48,6 M. bez., Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zent. Hafer, — Zentner Rüböl, — Liter Spiritus, — Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 185 M., Roggen 144 M., Hafer — M., Rübsen — M., Rüböl 64,5 M., Spiritus 46,5 M. — Petroleum steigend, loko 9,15 M. transf. bez., Regulirungspreis 9,15 M. tr., alte Usanz 9,75 M. transf. bez.

(Ostsee Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 11. Dez. Wind: NO. — Wetter: Schön.

Der Inhalt der vorliegenden Depeschen war theilweise recht fest und man erwartete in Folge dessen einen animirten Markt; in Wirklichkeit aber blieb der Verkehr weit hinter den Erwartungen zurück.

Loko-**Weizen** leblos. Für Termine lagen mannigfache Deckungs- vielleicht auch neue Kaufordres vor, welche die Bewilligung erhöhter Kurse nöthig machte, wozu in der eher festeren Londoner und erheblich höheren Newyorker Depesche Veranlassung genug gegeben war. Nichtsdestoweniger behielten Offerten die Oberhand und schloß der Markt wenig anders als gestern, nachdem ein Pöstchen Rauhweizen per April a 186½ M. frei hier und mehrere große Partien Saxonka-Verladung ab Petersburg, per Frühjahr a 176½ M., per Juni alt. St. a 178 M. cif. Stettin geschlossen worden waren.

Loko-**Roggen** ging zu behaupteten Preisen sehr schwach um. Der Terminhandel hatte ähnlichen Verlauf wie der von Weizen. Die für letzteren Artikel vorliegenden Momente beeinflußten die Platzspekulation in anregender Weise, aber der Begehr wurde befriedigt resp. überflügelt durch Abgaben der Importeure, so daß die Kurse kaum noch höher als gestern schlossen. Von auswärts wurde unseres Wissens heute nichts gehandelt. Offerirt war schwimmend Taganrog a 128½ M., Libauer 117—118 Pfd. per Frühjahr a 137 M., 116—117 Pfd. Rigaer a 136 M. cif Stettin.

Loko-**Hafer** etwas fester. Termine besser mit mattem Schluß. **Roggenmehl** bei stillem Verkehr eine Kleinigkeit theurer. **Mais** fest. **Rüböl** und **Petroleum** erzielten unter mäßigen Umsätzen kleine Avancen. **Spiritus** in effektiver Waare reichlich zugeführt, mußte billiger erlassen werden. Termine wurden davon aber nicht berührt, im Gegentheil stellten sich die Kurse unter dem Eindrucke des Getreidehandels durchgängig etwas höher.

(Amtlich.) **Weizen** per 1000 Kilogramm loko 165—212 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 181,5 Mark, guter gelber märkischer — ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine — M., per diesen Monat und per Dez. 1883 bis Jan. 1884 182 Br., per April-Mai 189,5—189 bez., per Mai-Juni 191—190.5 M. bez. per Juni-Juli 192—191,5 bez. Durchschnittspreis — M. — Gekündigt — Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—158 nach Qualität, Lieferungsqualität 150 M., russischer — M. ab Boden und Kahn bez., inländischer mittel 146—148,5. ab Bahn bez., guter mittel — ab Bahn bez., alter — ab Boden bez., geringer — bez., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat und per Dezember 1883 bis Jan. 1884 150,5—150 bez., per Jan.-Feb. 150,75—150,25 bez., per April-Mai und per Mai-Juni 151,75—151,25 bez., per Juni-Juli 152,5 bis 152,25 bez., Durchschnittspreis — M. — Gekündigt — Zentner.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 124—162 n. Qual., Lieferungsqualität 126,5 M., preußischer guter — bez., pommerscher mittel — M. bez., russischer guter 135—138 bez., feiner 142—148 bez., schlesischer guter — M. bez., mittel — bez., geringer — bez., hochfeiner — bez., ordinär — bez., abgel. Kündigungsscheine — M., per diesen Monat und per Dez.-Jan. 127 nom., per April-Mai 132—131,5 bez., per Mai-Juni 132,5—132 bez., per Juni-Juli 132,5—132 bez., Juni-Juli 134,5—133 bez. Durchschnittspreis M. — Gekündigt — Zentner.

Mais loko 130—143 nach Qualität, per diesen Monat — M., per April-Mai — bez., per Nov.-Dez. — M. bez., Amerikanischer — M. bez., Donau — M. ab Boden bez. — Gekündigt 3000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 160—175 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21,5 nach Qual. bez., per diesen Monat — Gd., per Dezember per Dez.-Januar — bez., per Jan.-Febr., per Febr.-März u. per März-April 21,5 Gd., per April-Mai — Gd. — Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21,05 Gd., per diesen Monat — Gd., Dezember allein — bez., per Dez.-Jan., Jan.-Febr. und Febr.-März 21,5 Gd., per März-April —, per April-Mai 21,5 Gd. Durchschnittspreis — Gek. — Zentner.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat u. per Dez.-Jan. 20,10—20,5 bez., per Jan.-Febr. 20,30 bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai — bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt — Zentner. — Durchschnittspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,00, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,50.

Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M. bez., ohne Faß — bez., per diesen Monat u. Dezember-Januar 65,4 M. bez., per Jan.-Febr. 65,4 bez., per Jan allein — bez., per Febr. allein — bez., per April-Mai 65,6 M., per Mai-Juni 65,8 M. — Abgelaufene Anmeldungen — bez. Gekündigt 200 Zentner. Durchschnittspreis — Mark.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko 26,8 M., per diesen Monat und per Dez.-Jan. 26,7—26,6 bez., per Jan.-Febr. 26,6 bez., per Febr.-März 26,5 M. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 47 M. bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat und per Dez.-Jan. 47,2—47,4 bez., per Jan.-Febr. 47,2—47,5 bez., per Febr.-März 47,7 bis 47,9 bez., per März-April — bez., per April-Mai 48,6—48,4 bis 48,7—48,6 bez., per Mai-Juni 48,7—48,9—48,8 bez., per Juni-Juli 49,6—49,7—49,6 bez. — Gekündigt 50,000 Liter. Durchschnittspreis — Mar.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 11. Dezember. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten gleichfalls wenig günstig, entbehrten auch sonst jeglicher geschäftlicher Anregung. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen sehr ruhig; nur periodisch trat für einige Ultimowerthe etwas größere Regsamkeit hervor.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere mußten der Haupttendenz entsprechend theilweise etwas nachgeben.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Kursen.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅜ pCt. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu schwächeren Kursen ruhig um; Franzosen und Lombarden waren gleichfalls matter und still.

Von den fremden Fonds waren Ungarische Goldrente weichend, Russische Anleihen und Russische Noten behauptet.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in ziemlich fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahnprioritäten still.

Bankaktien lagen schwach und ruhig, Diskonto-Kommanditantheile ziemlich behauptet, Deutsche Bank unverändert.

Industriepapiere verhältnißmäßig fest und theilweise lebhaft, Bergwerkseffekten abgeschwächt.

Inländische Eisenbahn-Aktien schwächer, Mecklenburgische und Ostpreußische Südbahn erscheinen niedriger.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,15 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,70 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,37 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,80 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,55 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,90 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,20 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16,17 bzG
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,395 bz
Französ. Banknot.	81,20 bz
Oesterr. Banknot.	168,70 bz
Russ. Noten 100 R.	197,85 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,90 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,70 bzB
do. do.	4	101,50 bzG
Staats-Anleihe	4	100,90 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,30 bz
do. do.	4	101,10 bzB
do. do.	3½	97,00 G
Pfandbriefe		
Berliner	5	107,75 bz
do.	4½	105,30 B
do.	4	101,00 B
Landschaftl. Zentral	4	101,50 bzB
Kur- u. Neumärk.	3½	96,50 bz
do. neue	3½	93,50 bz
do.	4	101,50 B
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	91,75 G
do.	4	101,00 B
Pommersche	3½	91,25 G
do.	4	101,40 G
do.	4½	
Posensche neue	4	100,70 bz
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	94,75 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	102,10 bz
Westpr. rittersch.	3½	91,30 bz
do. do.	4	102,40 bz
do. Neuldsch. II.	4	100,80 B
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,00 G
Pommersche	4	101,00 G
Posensche	4	101,00 bz
Preußische	4	100,80 G
Rhein. u. Westf.	4	101,00 G
Sächsische	4	101,00 G
Schlesische	4	101,10 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,80 B
Brem. do. 1880	4	101,10 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,70 B
Sächs. do.	3	81,00 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,10 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	292,00 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	
do. 35 Fl.-Loose	—	229,00 G
Bayer. Präm.-Anl.	4	
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,30 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	124,70 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	122,90 bz
Dtsch. G. B.-Pfdb. I.	5	118,50 bz
do. do. II. Abth.	5	115,50 B
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	190,50 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	180,75 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,40 B
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	145,90 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,70 bz
Italienische Rente	5	90,00 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,30 bzB
do. Papier-Rente	4½	66,50 bz
do. do.	5	79,00 bz
do. Silber-Rente	4½	66,75 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	318,00 B
do. Lott.-A. 1860	5	117,60 ebzG
do. do. 1864	—	310,00 G
Pester Stadt-Anl.	6	88,90 G
do. do. kleine	6	89,25 G
Poln. Pfandbriefe	5	61,10 bz
do. Liquidat.	4	54,25 bz
Rum. mittel	8	109,50 bz
do. kleine	8	109,50 G
do. St.-Obligat.	6	102,10 bzG
do. Staats-Obl.	5	98,75 bzG
Russ. Engl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	84,90 bz
do. do. kleine	5	84,90 bz
do. konf. Anl. 1871	5	85,75 bz
do. do. kleine	5	85,75 bzG
do. do. 1872	5	85,75 bz
do. do. 1873	5	85,75 bz
do. Anleihe 1877	5	91,50 bz
do. do. 1880	4	71,20 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,00 bzG
do. do. II.	5	55,40 bz
do. do. III.	5	56,30 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	84,00 G
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,10 bzG
do. do. 1866	5	128,30 bz
do. Boden-Kredit	5	85,00 bz
do. Ztr. B.-Kr.-Pf.	5	74,60 bzG
Schwed. St.-Anl.	4½	103,10 bz
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,00 bzB
do. Loose vollg.	fr.	34,50 B
Ung. Goldrente	6	101,70a60 bzG
do. do.	4	73,60 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	72,10 B
do. Loose	—	223,50 B
do. St.-Eisb.-Anl.	5	

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C. B. Pf rz. 110	5	109,00 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	104,40 B
do. V. do. 100	4	96,30 bz
D. H. B. P. IV. V. VI.	5	103,80 G
do. do. do.	4½	102,50 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,90 G
Nordd. Grund-K.	5	100,20 bz
Pomm. H.-B. I. 120	5	111,60 bzG
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,30 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,30 bz
do. II. rz. 110	4½	102,20 bzG
do. III. rz. 100	4½	99,70 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	110,60 G
do. rz. 115	4½	109,25 bz
do. II. rz. 100	4	97,40 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,50 G
do. rz. 110	4½	109,40 B
do. rz. 100	4½	103,75 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,80 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,75 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,25 G
do. do. rz. 110	4½	107,30 G
do. do.	4	99,40 G
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	100,50 G
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	53,30 bz
Altona-Kieler	9½	239,20 bzG
Berlin-Dresden	0	16,10 G
Berlin-Hamburg	19½	402,00 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	118,60 G
Dortm.-Gron.-E.	2½	62,00 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	34,70 bz
Mainz-Ludwgsh.	3½	107,80 bz
Marnb.-Mlawka	6	90,20 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	206,50 bz
Münst.-Enschede	0	9,25 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	27,90 bz
Obschl. A. C. D. E.	11½	275,40 G
do. (Lit. B. gar.)	11½	201,70 G
Oels-Gnesen	0	21,90 ebzG
Ostpr. Südbahn	4	128,80 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,00 G
R.-Oder-U. Bahn	8½	194,60 G
Starg. Posen gar.	4½	102,25 G
Tilsit-Insterburg	0	21,10 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	33,25 bzB
do. 2½ konv.	2½	26,70 bz
do.	0	19,50 bz
Werra-Bahn	—	105,80 bz
Albrechtsbahn	1½	28,50 bzB
Amst.-Rotterdam	7½	146,25 bz
Aussig-Teplitz	14½	259,00 B
Baltisch (gar.)	3	52,80 B
Böh. Westb. (gar.)	7½	128,10 G
Dux-Bodenbach	7½	143,60 G
Elis. Westb. (gar.)	5	95,20 bzG
Franz Jos.	5	85,25 bz
Gal. (C.-L.-B.) gr.	7,74	122,00 bz
Gotthardb. 95%	2½	94,00 bz
Kasch.-Oderb.	4	61,00 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	73,40 bz
Lüttich-Limburg	0	8,10 bzG
Oest. Fr. St.	6½	
Oest. Ndwb.	4⅖	
do. B. Elb.	5	
Reichenb.-Pard.	4	60,80 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	124,75 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	56,50 bz
Schweiz. Unionsb	0	40,75 bz
do. Westbahn	0	11,90 bz
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	67,30 bz
Vorarlberg (gr.)	5	82,40 G
War.-W. p. S. i. M	5½	214,70 bz
Angerm.-Schw.	1½	39,75 bzG
Berl. Dresd. St. P	—	44,50 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	68,00 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	114,30 bz
Marienb. Mlawka	5	116,00 G
Münst.-Enschede	0	22,70 G
Nordh.-Erfurt „	4	106,75 bzG
Oberlausitzer „	0	67,75 bzG
Oels-Gnesen „	2	73,00 ebzB
Ostpr. Südb. „	5	119,80 bzG
Posen-Creuzb.	3½	99,75 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	193,50 B
Saalbahn „	2½	94,70 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	99,80 G
Weimar-Gera „	0	58,00 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	142,50 B
do. do. B.	7½	142,50 B

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 118,40 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,50 B
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,10 bzB
do. VIII. Ser.	4½	102,90 B
do. IX. Ser.	5	103,30 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,90 bzB
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,00 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,80 G
do. Lit. B.	4½	102,60 bzG
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,80 bzG
do. III. konv.	4½	102,90 B
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,60 G
do. Lit. C. neue	4	100,60 G
do. Lit. D. neue	4½	103,10 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,70 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	102,60 G
do. Lit. G.	4½	102,60 G
do. Lit. H.	4½	102,60 G
do. Lit. I.	4½	102,60 G
do. Lit. K.	4½	102,60 G
do. de 1876	5	103,00 G
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,70 bz
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	104,40 bzG
do. VII. Em.	4½	102,90 bz
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 G
do. Lit. C. g.	4½	
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 B
do. do. Lit. B.	4	100,90 B
Magd.-Wittenberge	4½	102,60 G
do. do.	3	85,00 B
Mainz-Ludw. 68-69	4	100,50 B
do. do. 1875 1876	5	103,40 B
do. do. I. II. 1878	5	103,40 B
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,75 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	94,50 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4½ Lit. H.	4½	102,80 G
do. Em. v. 1873	4	101,00 B
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,00 G
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	93,50 G
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	102,50 G
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,40 G
Posen-Creuzburg	5	163,00 B
Rechte Oderufer	4½	102,70 G
Rheinische	4	100,25 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,00 B
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	102,30 G
Aachen-Mastrichter	4	96,25 G
Albrechtsbahn gar.	5	81,70 bz
Donau-Dmpf. Gold	4	95,10 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,30 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,60 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,10 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,40 bz
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,75 bz
do. 1869er gar.	5	84,75 bz
do. 1872er gar.	5	84,75 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,80 G
do. gar. II. Em.	5	84,50 G
do. gar. III. Em.	5	81,10 B
do. IV. Em.	5	80,00 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	384,50 B
do. do. gar. 1874 do.	3	375,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	367,30 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	103,90 bzG
do. II. Em.	5	103,00 bzG
Oest. Nordwb., gar.	5	86,30 bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,40 G
Raab-Graz (Präml.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	85,60 G
Schweiz. Ctr. N. O. B.	4½	
Südöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	231,00 bzG
do. do. neue	3	290,50 bz
do. Obligat. gar.	5	102,00 G
Theißbahn	5	86,00 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,00 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,00 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,00 ebzG
do. do. II. Em. gar.	5	96,20 bzG
Vorarlberger gar.	5	87,60 G
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,60 G
Oest. Ndw. Gld.-P.	5	103,20 bzB
Reich.-P. Gold-Pr.	5	102,25 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,76 bzB
Brest-Grajewo	5	88,90 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,60 G
Chark.-Krement. g.	5	92,90 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,25 bzB
Jelez-Orel gar.	5	93,70 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	99,50 bzG
do. Obligationen	5	83,40 B
Kursk-Charkow gar.	5	93,90 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,80 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,25 bz
do. kleine	5	101,40 B
Losowo-Sewastopol	5	75,25 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,50 bz
Mosco-Smolensk g.	5	95,10 bz
Orel-Griasy	5	79,00 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,20 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,40 bz
Rybinsk-Bologoye	5	82,25 B
do. II. Em.	5	72,00 bzG
Schuja-Iwanowo g.	5	95,00 bzG
Warschau-Teresp. g.	5	95,00 G
Warschau-Wiener II.	5	102,40 bz
do. III. Em.	5	101,90 G
do. VI. Em.	5	99,20 bz
Zarskoe-Selo	5	66,00 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,25 B
B. f. Sprit u. Prd.	5½	73,00 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 135,50 bzG
do. Handelsges.	0	
do. Prd. u. Hnd.	4½	94,30 G
Braunschw. Krdb.	6	106,25 bz
do. Hypothek.	5	85,75 G
Bresl. Disk.-Bank	5½	89,50 G
do. Wechslerb.	6½	90,80 bzG
Danziger Privb.	6½	115,50 bzG
Darmst. Bank	8½	153,75 bzG
do. Zettelbank	5½	111,50 B
Deutsche Bank	10	145,90 bzB
do. Effekt. Hahn	10	129,40 ebzB
do. Genossensch.	7½	125,10 bz
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,50 bzG
Diskonto-Komm.	10½	186,75 bz
Dresdener Bank	8	123,70 bz
Dortm. Bkv. 50%	5	97,00 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	107,50 G
Goth. Grundkrdb.	4	65,25 B
do. do. neue 40%	4	76,50 G
Hamb. Komm.-Bk.	7½	127,80 G
Landw. B. Berlin	0	88,25 G
Leipz. Krd.-Anst.	9½	169,30 G
Leipz. Disk.	7	107,75 bzG
Magd. Privatb.	6	115,00 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,75 G
Meininger Kredit	5½	93,60 G
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,25 bz
Nat.-B. f. D. 50%	8½	96,10 bzG
Niederlaus. Bank	6½	91,80 bzG
Nordd. Bank	5½	151,00 G
Nordd. Grundkb.	0	38,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9½	
Oldenb. Spar-B.	15	154,75 B
Petersb. Dis.-B.	15	109,25 bz
Petersb. It. B.	12½	88,50 B
Pomm. Hyp.-Bk.	0	50,00 bz
Posener Prov.	7½	121,00 B
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	79,50 bzG
Preuß. Bodnk.-B.	6½	99,90 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	126,00 bzB
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	89,00 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	4	92,00 B
Pr. Imm.-B. 80%	8	
Reichsbank	7,5	149,90 bz
Rostocker Bank	5½	100,00 G
Sächsische Bank	5½	123,50 G
Schaffh. B.-Ver.	4	91,25 G
Schles. Bank-B.	6	109,00 G
Südd. Bod. Kred.	6½	131,50 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	77,50 B
Weimar. Bk. konv.	5	87,25 G
Württ. Vereinsb.	7½	130,00 ebz

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	86,50 B
Donnersm.-H.	3½	62,25 G
Dortm. Union	0	24,10 G
do. St. Pr. A. L. A.	5	82,50 G
do. Part.-O. rz. 110	5	107,40 bz
Gelsenk. Bergw.	7	123,00 B
Georg. Marienh.	5	70,00 bz
do. Stamm-Pr.	5	81,75 G
Görl. Eisenbahnb.	12	145,75 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	191,50 bzG
Hartm. Maschin.	6	120,75 bz
Hib. u. Sham.	5½	99,25 bz
Hörd. H.-V. konv.	—	75,90 bz
Königin Marienh.	4½	69,60 B
Lauchhammer	2	42,80 G
Laurahütte	8	114,10 bzB
Luise Tiefbau	2½	47,90 bz
Oberschl. E.-Bed.	3	61,50 bz
Phönix Bergw.	6	88,10 bzG
do. do. Lit. B	0	35,00 bzB
Schering	12	161,00 bzG
Stolberger Zink	1	20,40 bz
Westf. Drht.-Ind.	9	
Berl. Holz-Compt.	6½	94,50 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	84,00 G
do. Viehmarkt	0	13,25 bzG
Berzelius Bgwk.	8	103,50 B
Borussia, Bgwk.	3	129,75 B
Brauer. Königst.	0	71,50 bzG
Bresl. Oelfabr.	4½	60,60 ebzG
do. Straßenb.	5½	124,00 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	147,50 bz
do. Wg. (Hoffm.)	10	142,75 bzG
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	
Glauzig. Zuckerf.	8½	93,00 bzG
Inowr. Steinsalz	8	75,50 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	149,75 B
Marienh. Kotz.	0	37,10 G
Masch. Wöhlert	0	
Oelh. Pet.-Ind.	—	28,50 G
Pluto, Bergwerk	0	68,50 bzB
Redenhütte konf.	10	106,75 bzG
do. Oblig.	6	112,10 B
Schles. Kohlenw.	4	
do. Lein. Kramst.	6½	114,25 G
Westf. Un. St. Pr.	3	69,50 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.